

allein dem Vorstand bzw. mir als Vorsitzendem überlassen blieb. Vor allem bei der Ausarbeitung der Planvorschläge für 1961 werden wir einiges verändern. Wir haben über den Plan schon vor der Mitgliederversammlung eine breite Diskussion in der Feldbau- und in der Viehwirtschaftsbrigade begonnen. Eine Kommission sammelt alle Hinweise und Vorschläge aus den Brigaden, um sie für die Mitgliederversammlung vorzubereiten. Die bessere Entwicklung der innergenossenschaftlichen Demokratie widerspiegelte sich bereits in der Versammlung zur Jahresendabrechnung, wo 80 Diskussionsredner auftraten.

In der Zweiten Mitgliederversammlung der Parteiorganisation zum Umtausch der Parteidokumente war das Hauptthema die Verbesserung der politisch-ideologischen Überzeugungsarbeit, damit wir rascher zu höheren ökonomischen Ergebnissen kommen. Der Schwerpunkt bei uns ist die Milchproduktion, weil wir hier im Jahre 1960 im Gegensatz zu allen anderen Planpositionen, wo wir sogar Übererfüllungen hatten, unseren Plan nur mit 78 Prozent erfüllt haben. Für die

Steigerung der Milcherträge ist die Qualifizierung der Menschen das Entscheidende. Es kommt nicht nur auf eine größere Anzahl von Kühen an, sondern auch darauf, daß vorausschauend die Viehpfleger ausgebildet werden, die in der Lage sind, durch richtige Fütterung und Pflege der Tiere höhere Milcherträge zu erzielen.

Ein anderes Problem bei uns ist der Futteranbau. Bisher wurde in der LPG gefüttert, wie vorher in der bäuerlichen Einzelwirtschaft, nämlich das, was gerade gewachsen war. Das lag daran, daß bei uns früher fast ausschließlich Getreide angebaut wurde. Große Schwankungen in den Milcherträgen war die Folge. Die Mitglieder der Feldbaubrigade müssen wir also davon überzeugen, dem Futteranbau dieselbe Sorgfalt wie dem Getreide zuzuwenden.

Unsere Parteiorganisation hat jetzt einen Plan oder, wenn man will, ein Programm. Das Ziel ist die Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1961, und zwar auch bei ungünstiger Witterung. Wir wollen unbedingt unseren Anteil bringen, der hilft, die DDR weiter zu stärken.

Friedo Meinhardt, Mitglied des Zentralkomitees, Sekretär der Betriebsparteiorganisation im Eisenhüttenkombinat Stalinstadt

Wir orientieren auf den wissenschaftlich-technischen Fortschritt

Bei der Auswertung der Staatsratserklärung des Genossen Walter Ulbricht und des 11. Plenums des Zentralkomitees wurden wir uns im Kollektiv der Parteileitung des Eisenhüttenkombinats Stalinstadt darüber klar, daß eine neue, höhere Qualität in der gesamten Arbeit, insbesondere aber in der Leitungstätigkeit und in der politischen Überzeugungsarbeit, erreicht werden muß. Bei der Vorbereitung der außerordentlichen Mitglieder-

versammlung zum Umtausch der Parteidokumente wurde die bisherige Arbeit der Leitung und der Parteiorganisation gründlich analysiert.

Als ein entscheidender Mangel in der Arbeit des Jahres 1960 wurde aufgedeckt, daß wir den wissenschaftlich-technischen Fortschritt losgelöst von der Parteiarbeit behandelt hatten. Die richtige Erkenntnis, daß die Parteiarbeit ihren konkreten, meßbaren Ausdruck in den ökonomischen